



medi
for help

medi for help – Jahresbericht 2023



Give a smile

Seit 14 Jahren engagieren wir uns mit medi for help, um Menschen ohne Zugang zu medizinischer Versorgung neue Hoffnung zu schenken und ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. Immer wieder gab es herausfordernde Phasen, in denen wir vom großen Einsatz und Improvisationstalent unserer langjährigen Partner und Mitarbeitenden positiv überrascht wurden. Wir konnten oft aus unserer Erfahrung schöpfen, lernten aber ebenso viel von unseren Partnerorganisationen. So gelang es auch 2023, unsere bestehenden Projekte zu festigen und gleichzeitig neue Partnerschaften zu schließen. Der Tatendrang aller hilft uns immer wieder, ein Lächeln zu schenken.

medi for help x Camp WatchMe

Camp WatchMe und medi for help helfen gemeinsam Kindern mit Lymphödemen und ihren Familien in Nordamerika.

Das Camp WatchMe findet seit 2019 regelmäßig statt und widmet sich Kindern mit Lymphödemen und ihren Familien – auch im Jahr 2023 unterstützte medi for help. Neben der finanziellen Unterstützung halfen drei Mitarbeitende von medi USA bei der Vermessung und Versorgung der Kinder mit maßgefertigter Kompressionsversorgung und professioneller Beratung im Bereich der Kompressionstherapie. Dank der Zusammenarbeit wächst das Sommercamp stetig, um so weiteren Betroffenen und ihren Familien den Umgang mit der Erkrankung zu erleichtern.

Da Lymphödeme bei Kindern sehr selten auftreten, ist es für viele äußerst schwierig, weitere Betroffene im gleichen Alter zu finden. Hier setzt das Camp WatchMe der **Brylan's Feat Foundation** an. Im Fokus stehen die umfassende Aufklärung über die Erkrankung, die Behandlung durch anerkannte Lymphödem-Therapeut:innen und Kompressionsprodukte – kostenlos für alle Teilnehmenden. Gemeinsame Aktivitäten im Sommercamp lassen die Kinder ihre alltäglichen Sorgen vergessen und stärken ihr Selbstvertrauen.





Aufklärung als Hilfe zur Selbsthilfe

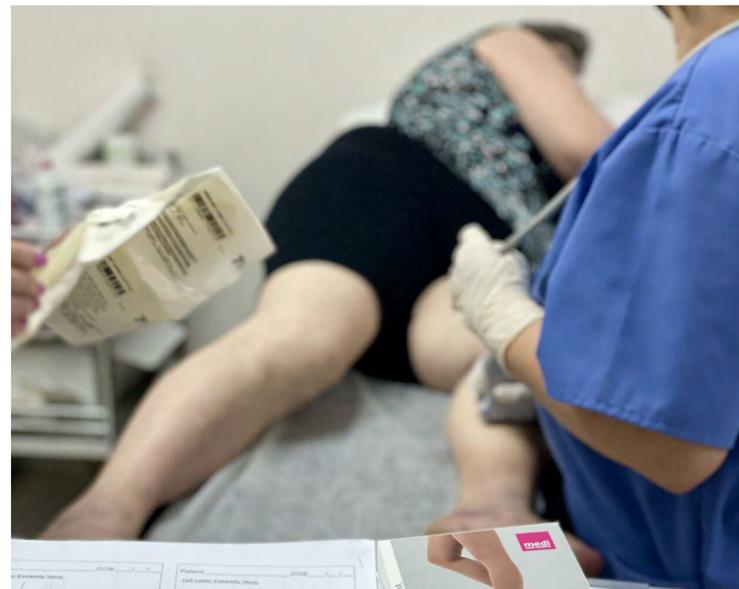
Ein Lymphödem ist eine fortschreitende Erkrankung, die nicht wieder verschwindet. Besonders Aufklärungsarbeit von Camp WatchMe macht das Sommercamp so wichtig für Eltern und Kinder. Neben den Versorgungen organisierte medi for help daher eine Infoveranstaltung mit Eltern, Kindern und Therapeut:innen, um Fragen rund um das Thema Lymphödem zu beantworten. Betroffene und Fachkräfte hatten in direkten Gesprächen zusätzlich die Gelegenheit, alle Vorteile einer maßgeschneiderten Kompressionsversorgung kennenzulernen. Dabei erfuhren die Familien, welche individuelle Kompression für ihr Kind und dessen Bedürfnisse am besten geeignet ist.



Camp WatchMe: Ein sicherer Ort für Austausch und Freude

„Das Camp ist für viele Kinder und ihre Familien lebensverändernd“, betont Bryan Groleau von medi USA. „Die Kinder haben zwar nur eine Woche Zeit miteinander, jedoch weiß ich, dass sie das Zusammensein wirklich schätzen und es ihnen wichtig ist, diesen Kontakt auch zu halten. Diese gegenseitige Unterstützung ist bei vielen anderen Diagnosen nicht vorhanden – die Kinder haben hier einen sicheren Ort und können sie selbst sein, was mich sehr nachhaltig berührt hat. Man sieht sehr schön, wie sich ein Zusammenhalt und lebenslange Freundschaften entwickeln.“

Neuer Hilfseinsatz in Nicaragua: „Amigos De Salud“ versorgt 360 Patient:innen innerhalb einer Woche



Gemeinsamer Hilfseinsatz „Amigos de Salud“

Das von der Fara Foundation initiierte Hilfsprogramm „Amigos de Salud“ fand zuletzt im Juli 2023 statt und widmet sich der kostenlosen Behandlung von Patient:innen mit Gefäßerkrankungen in Matagalpa, Nicaragua.

Dank der Zusammenarbeit von Freiwilligen, Ärzt:innen und Sponsor:innen konnte rund 360 Menschen geholfen werden, die sich sonst keine Gesundheitsversorgung leisten könnten. medi for help war ebenfalls vor Ort und unterstützte mit den dringend benötigten Kompressionsversorgungen sowie freiwilligen Helfer:innen.

Neuer Hilfseinsatz in Nicaragua: „Amigos De Salud“ versorgt 360 Patient:innen innerhalb einer Woche



Nachhaltige Hilfe für Patient:innen mit Gefäßerkrankungen

Da die Fara Klinik in Matagalpa dringend auf freiwillige Helfer:innen und Kompressionsversorgungen angewiesen ist, suchten die „Amigos de Salud“ Unterstützung bei medi for help. In der ersten Juliwoche trafen die freiwilligen Helfer:innen des Programms an der Fara Klinik ein – ausgestattet mit medi Kompressionsprodukten.

Während des einwöchigen Hilfseinsatzes war der Leiter des Teams Wundversorgung bei medi USA, Christopher Miles, vor Ort und versorgte die Patient:innen nach den operativen Eingriffen. Kompression ist ein entscheidender Baustein für den Erfolg der zahlreichen Gefäßbehandlungen, die in dieser Woche stattfanden, darunter Venenoperationen und Wundbehandlungen am offenen Bein.

medi for help spendete die postoperative Kompressionsversorgung sowie weitere Versorgungen für Venen-Patient:innen der Fara Klinik.

Partnerschaft mit Institute of Applied Dermatology (IAD)



Hilfe durch circaid® Kompressionssysteme von medi

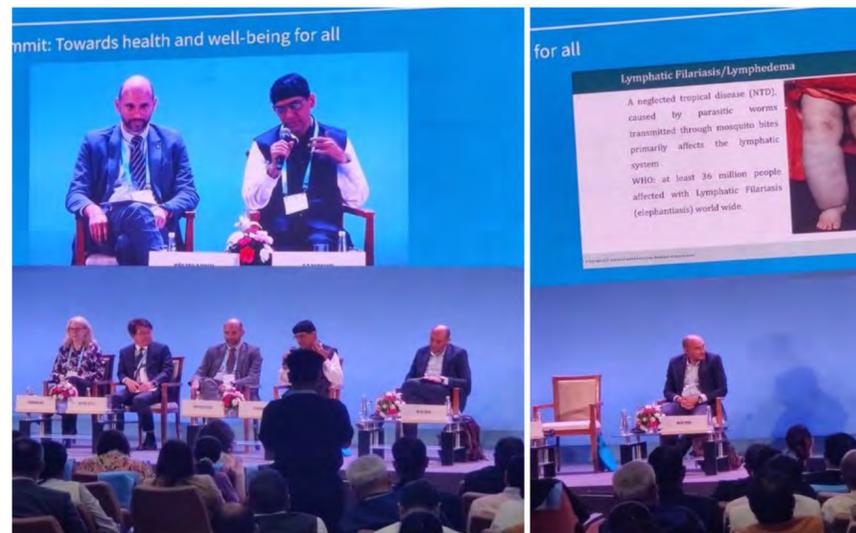
Daniela Weihermüller von medi for help besuchte im Juli 2023 das IAD in Kasaragod und informierte sich auf den einzelnen Behandlungsstationen über den integrativen Behandlungsansatz von Dr. Narahari.

Durch das Kennenlernen des Klinikablaufs inklusive der Behandlung von zwei Patient:innen mit lymphatischer Filariose und dank ausgiebiger Gespräche konnten medi for help und das IAD noch besser die Bedarfe und Ansätze für die zukünftige Zusammenarbeit definieren.

medi for help unterstützt das IAD seit Beginn der Zusammenarbeit mit medizinischen adaptiven Kompressionssystemen (MAK) wie dem circaid reduction kit und circaid juxtafit.

Bei ihrem Besuch in Kasaragod überreichte Daniela Weihermüller weitere circaid Versorgungen an Dr. S. R. Narahari und informierte sich über die praktizierten Therapiemöglichkeiten.

Partnerschaft mit Institute of Applied Dermatology (IAD)



Weitere Aktivitäten des IAD und von Dr. Narahari, um Patient:innen mit LF zu helfen

Das IAD ist auf besonders schwere Fälle der lymphatischen Filariose spezialisiert, die in den armen Regionen Indiens aufgrund der fehlenden medizinischen Versorgung stark vertreten ist.

In Kooperation mit der „Bill and Melinda Gates Foundation“ konnten vier weitere Behandlungszentren für Patient:innen mit LF im Norden Indiens aufgebaut werden. Das IAD fungiert hierbei durch die langjährige Erfahrung als Center of Excellence und unterstützt über tägliches Telemonitoring.

Dr. Narahari war dieses Jahr Speaker auf dem WHO-Summit zum Thema: „Introducing Evidence-Based Integrative Medicine for Filarial Lymphedema as a Public Health Intervention“ und leistet somit einen wesentlichen Beitrag, um der vernachlässigten Krankheit LF weiterhin Aufmerksamkeit zu geben.

Hôpital Albert Schweitzer (HAS) Haiti: Gewalteskalation im Artibonite-Tal steigt.

Große Herausforderungen für das Klinikpersonal im Hôpital Albert Schweitzer (HAS)

Bewaffnete Banden überfielen Anfang des Jahres die Dörfer des HAS, brachen in Häuser ein, plünderten und entführten Menschen. In unserem Gebiet gab es keine Polizeipräsenz mehr.

Ab Januar 2024 soll eine vom UN-Sicherheitsrat bewilligte Eingreiftruppe den Karibikstaat stabilisieren.

HAS aktivierte den Notfallplan. Ein Großteil unseres Personals musste fliehen. Der Rest verschanzte sich mit 140 Patient:innen im Spital.

Die Anzahl der Mord- und Schussopfer stieg dramatisch an.

Obwohl das verbliebene Klinikpersonal bereits mit den bestehenden Patient:innen voll ausgelastet war, konnten weitere Menschen in Notlage versorgt werden.



Das HAS erlebt einen starken Anstieg pädiatrischer Behandlungsfälle

Anhaltende Versorgung verletzter und kranker Menschen

Die unzureichende Ausstattung der umliegenden Krankenhäuser verstärkt den Anstieg der pädiatrischen Behandlungsfälle.

Obwohl viele Patient:innen das HAS wegen Straßensperren nicht erreichen konnten, wurden in diesem Jahr 4.571 schwer kranke oder verunfallte Neugeborene und Kinder bis 15 Jahre im HAS hospitalisiert. Im Vorjahr waren es 3.742.

Der starke Anstieg betraf alle Abteilungen mit Ausnahme der Neonatologie, die Station für kranke Neugeborene. Besonders betroffen waren die Kinderchirurgie mit 758 operierten Kindern (Vorjahr 666) und die Abteilung für unterernährte Kinder. Zusätzlich wurden 12.680 Kinder im Spital ambulant behandelt, davon waren 2.197 chirurgisch zu versorgende Patient:innen.



Jhons Mael Hayden Pierre

Es ist schwer, nicht mit **Jhons** zu lächeln! Er bringt seine positive Energie in die Klinik ein, während wir gemeinsam daran arbeiten, seine Erkrankung zu überwinden, die dazu führt, dass sich seine Knie nach innen beugen.

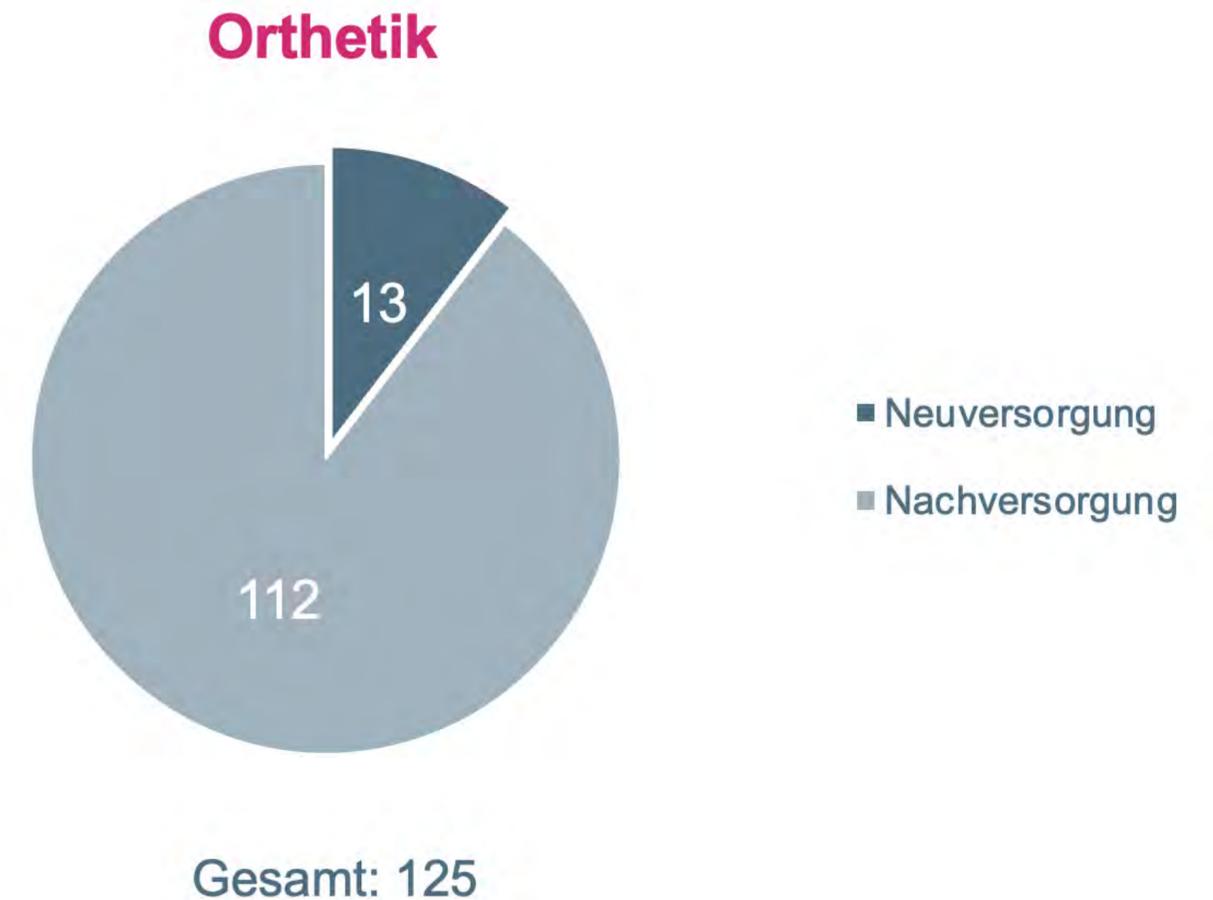
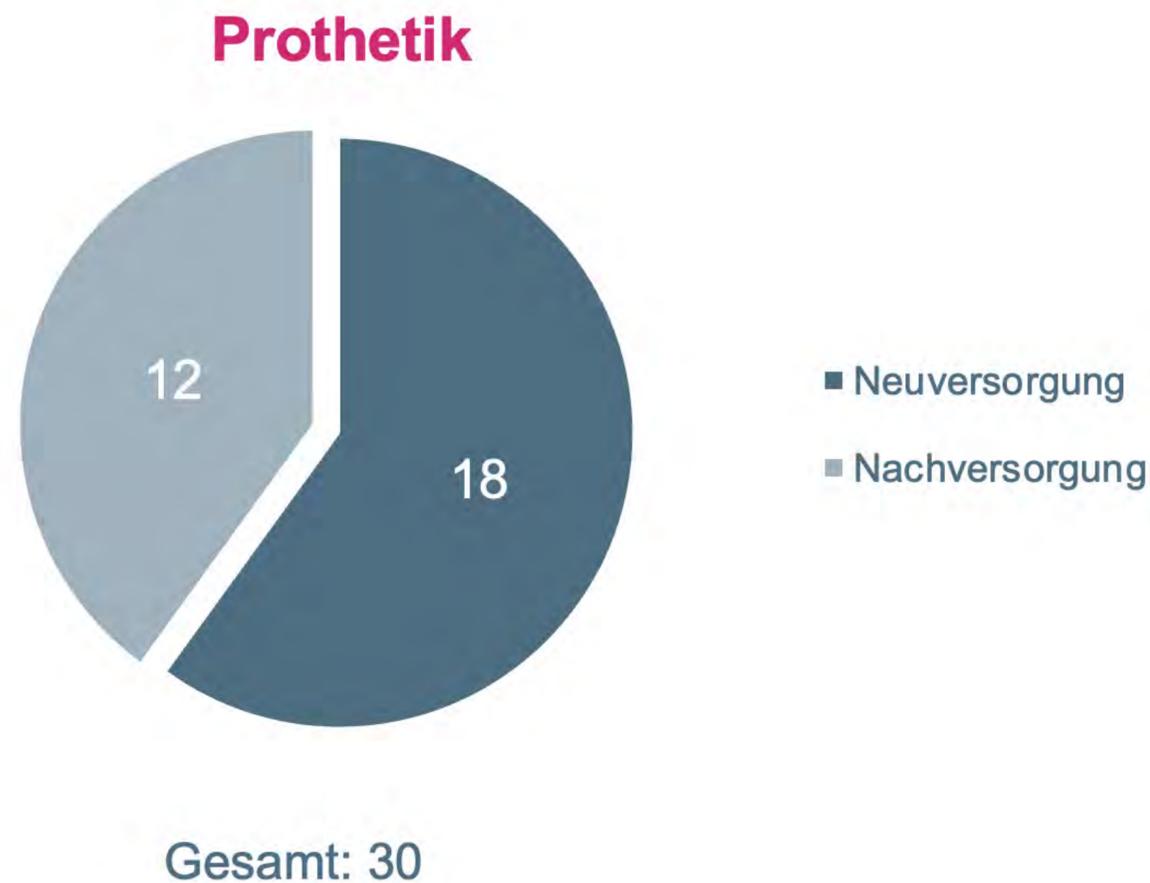
Seine Beine wurden mit speziellen Nachtschienen ausgestattet, die in der **medi for help Werkstatt** gefertigt wurden. Diese sollen korrigieren und die allmähliche Neuausrichtung der Knie während der entscheidenden Wachstumsphasen unterstützen. Im vergangenen Jahr hat sich sein Zustand stetig verbessert und sein Lächeln wird immer strahlender.



Orthopädisches Versorgungszentrum am HAS in Haiti: Operative Ergebnisse 2023

Insgesamt konnten wir in diesem Jahr 155 Patient:innen versorgen.

Unser aktueller und zukünftiger Schwerpunkt liegt in der individuellen Orthesen-Versorgung.

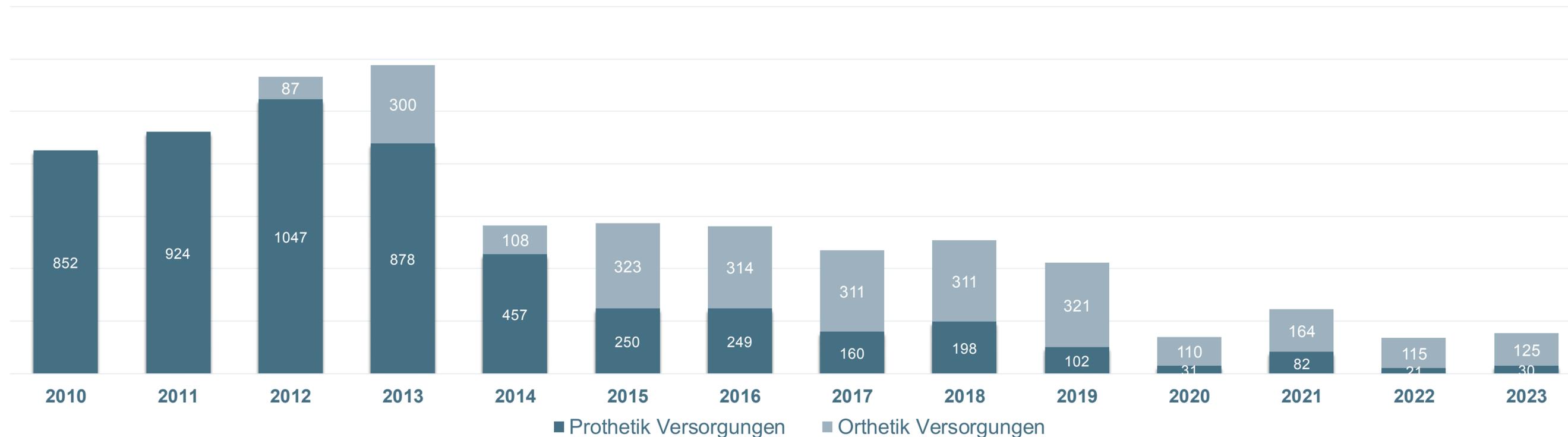


Orthopädisches Versorgungszentrum am HAS in Haiti: Versorgungszahlen 2010 – 2023

Seit dem Start unserer Kooperation mit dem Hôpital Albert Schweitzer im Jahr 2010 konnten wir insgesamt 7.912 Patientenbesuche mit 4.242 Neuversorgungen und 3.670 Nachjustierungen (hauptsächlich durch Wachstum der Kinder) verzeichnen.

Das orthopädische Versorgungszentrum musste dieses Jahr über Wochen geschlossen werden, da die Sicherheitslage stark gefährdet war. Eine Lieferung mit dringend benötigten Verbrauchsmaterialien kam erst nach 14 Monaten in Deschapelle an.

Anzahl Patient:innen pro Versorgungsbereich



medi for help – Heart & Sole Africa: „Fight and eridicate Podo in Ruanda!“



Recap

HASA ist bereits seit 2009 in Ruanda vor Ort und mit eigenem Team an elf „Podozentren“ mit Hygieneprogramm aktiv. Das medi for help Team war letztes Jahr im November mit vier Reisetaschen-Produktspenden vor Ort.

Christopher Miles von medi USA führte an zwei verschiedenen Standorten Produktrainings durch. Ziel war ein Kennenlernen des HASA-Teams und Abstimmung zu den Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit.



medi for help – Heart & Sole Africa: „Fight and eradicate Podo in Ruanda!“

Aufbau einer langfristigen Partnerschaft

Seit diesem Jahr agiert medi for help in Partnerschaft mit Heart and Sole Africa in Ruanda zur Bekämpfung der chronischen Podokoniose (Podo). Es handelt sich um eine Form des tropischen Lymphödems, das durch beidseitige Schwellungen an den Füßen bis hoch zu den Knien gekennzeichnet ist, wobei das Lymphödem asymmetrisch ausgeprägt ist. Ausgelöst wird Podo bei den Betroffenen (überwiegend Frauen) durch eine Entzündungsreaktion auf Mineralpartikel in roten Lehmböden vulkanischen Gesteins in Kombination mit einer genetisch bedingten Veranlagung.



medi for help – Heart & Sole Africa: „Fight and eradicate Podo in Ruanda!“



Gemeinsame Ziele für die zukünftige Zusammenarbeit

Das gemeinsame Ziel ist es, Erkrankte sowie deren Angehörige angemessen über Podo aufzuklären, eine professionelle und effektive Behandlung zu ermöglichen und sie langfristig mit der chronischen Erkrankung zu unterstützen – für mehr Lebensqualität. Hygiene- und Wundversorgung sowie mehrstufige dauerhafte Kompression reduzieren die Schwellungen und tragen dazu bei, der mit Podo verbundenen Stigmatisierung entgegenzuwirken.



medi for help – Heart & Sole Africa: „Stop Podo!“

Aufklärungsarbeit in Schulen

Aufklärung ist für unsere Mission zur Bekämpfung der Podokoniose in Ruanda von entscheidender Bedeutung.

Unsere Partner:innen arbeiten derzeit mit zwei Grundschulen zusammen, um vierteljährlich Unterricht anzubieten und die Schüler:innen über Podo aufzuklären. Jede:r Schüler:in erhält ein Notizbuch und einen Stift – die Kosten betragen nur etwa einen Euro. In der Regel nehmen circa 150 bis 200 Schüler:innen an jedem Schulungstag teil.

Eine Schulung kostet etwa 200 Euro für Material zuzüglich Treibstoffkosten – bei rund 3.000 Schulen in Ruanda eine Herausforderung!

Jede Schulung endet immer mit dem Schlachtruf: „*Stop Podo, Stop Podo, Stop Podo!!!*“





Erster gemeinsamer Meilenstein – Anstellung eines „Compression Managers“

Wir haben dieses Jahr einen Compression Manager angestellt: Seit September 2023 macht **Jacques** eine begleitende und fortlaufende Ausbildung in der Kompressionstherapie – zusätzlich zu seinen bisherigen Qualifikationen und Fähigkeiten in diesem Bereich.

Langfristig soll systematisch ein „Compression Programme“ aufgebaut werden, um Podo-Patient:innen ganzheitlich und langfristig zu versorgen und bei der Erkrankung zu unterstützen.

Compression Management

Mit Wickelbandagierung entstaute Ödeme der Podo werden zur Erhaltung des Zustandes mit einem medizinischen Kompressionsstrumpf unterstützt.





Schuhwerkstatt in Musanze

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Münsterschen Kinderstiftung – Dr. Heinrich Linnenbrink msc – konnte am Standort Musanze eine Schuhwerkstatt modernisiert werden, um Podo ganzheitlich zu behandeln.

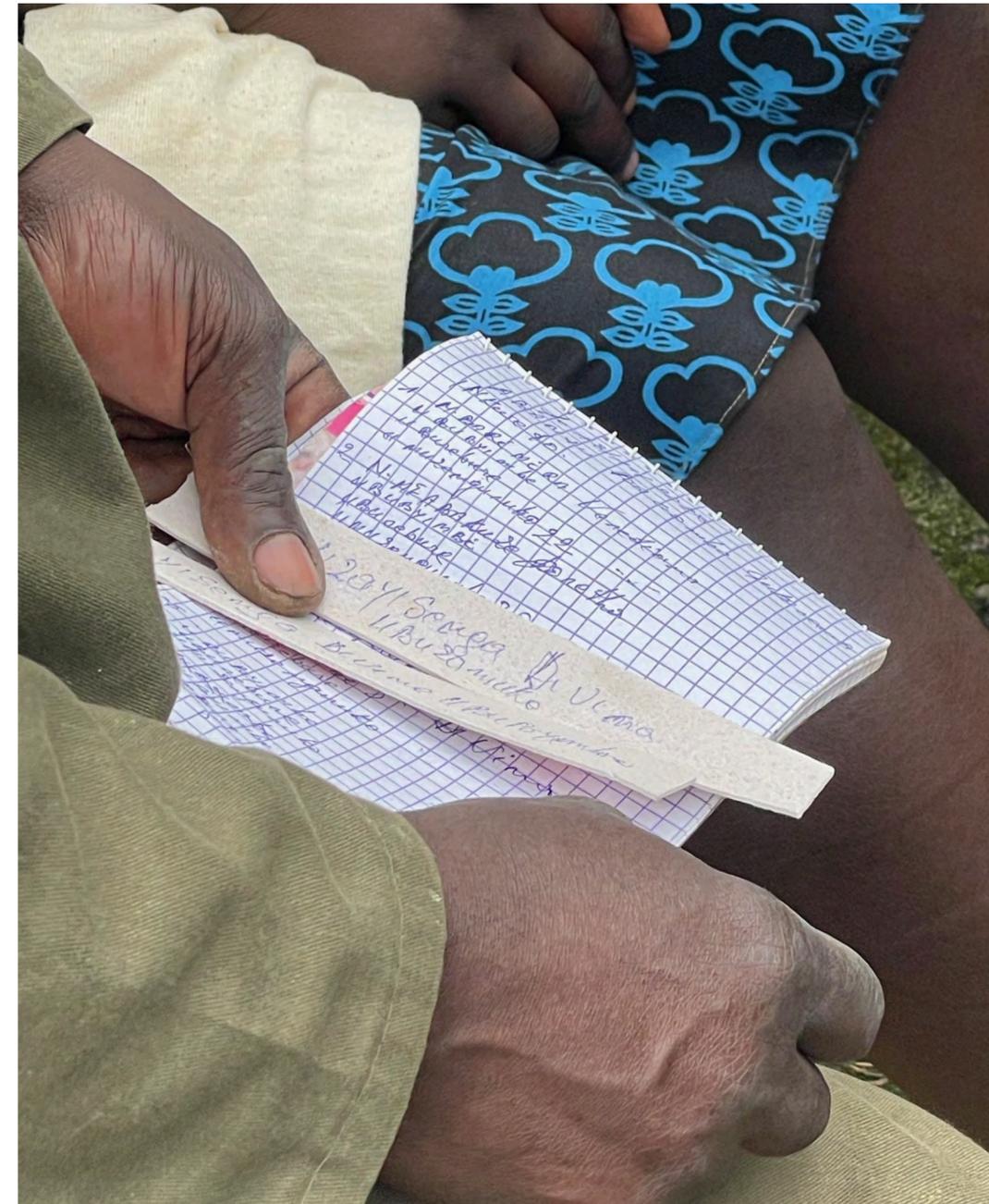
Nur mit einem funktionierenden Schuhwerk ist eine nachhaltige Kompressionstherapie erfolgreich durchführbar. Dies ist leider in 90 Prozent der Fälle nicht gegeben.



medi for help – Heart & Sole Africa: „Fight and eradicate Podo in Ruanda!“

Schuhwerkstatt

Das erforderliche Maßnahmen erfolgt vor Ort bei den regelmäßigen Treffen zur Hygiene und Wundversorgung der Beine.



medi for help – Heart & Sole Africa: „Fight and eradicate Podo in Ruanda!“-

medi
for help

Schuhwerkstatt

Nach erfolgreicher Anprobe wird der Rahmen final fixiert ...



medi for help – Heart & Sole Africa: „Fight and eridicate Podo in Ruanda!“

medi
for help



... und fertig ist der Podo-Schuh.

Schuhwerkstatt

Für die Betroffenen ist die modernisierte Werkstatt ein großer Hoffnungsschimmer. Mit ihr ist die Basis für ein ganzheitliches Compression Management geschaffen.

Die neue Werkstatt dient nicht nur der Anpassung von Schuhen und der Nachsorge – sie verbessert auch die Lebensqualität von Podo-Patient:innen und stärkt ihre Gemeinschaft vor Ort: eine klassische Win-win-Situation.

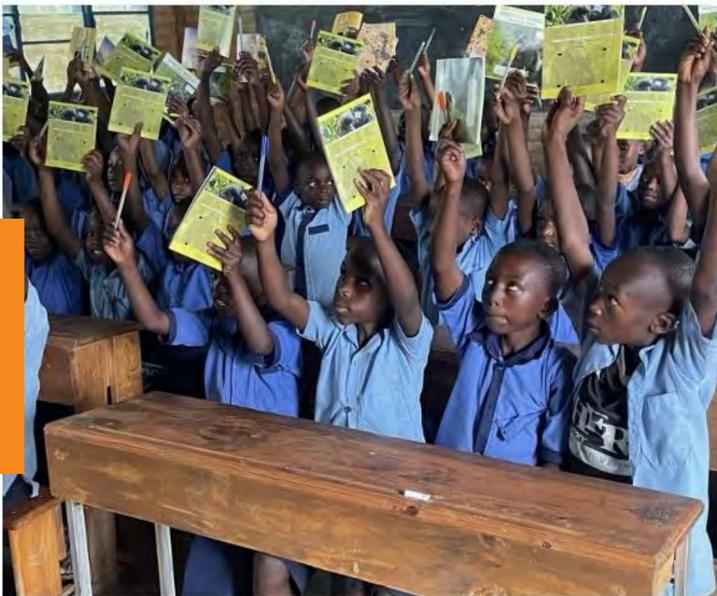


(Re-)Integration von Betroffenen

Um Podo-Betroffene bei der (Re-)Integration in ihrer Community zu unterstützen und langfristig ihre Eigenständigkeit und Unabhängigkeit zu fördern, hat HASA bereits 2017 den „Animal Fund“ ins Leben gerufen.

Auch im August 2023 wurden Ziegen und Schafe an die Betroffenen verschenkt. Diese Spende unterstützt beispielsweise eine von Podokoniose betroffene Ruanderin – innerhalb ihrer Familie und ihres Dorfes.





medi
for help
Give a smile!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

www.medi-for-help.com

www.medi-for-help.com